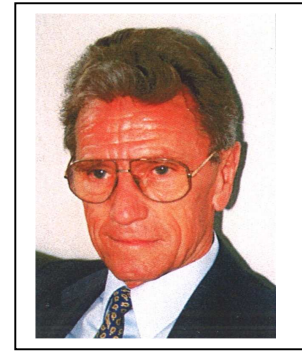


Zum Gedenken an Univ.-Prof. Dr. Friedrich FETZ



Der langjährige Vorstand des Institutes für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck und Wegbereiter der akademischen Anerkennung der Sportwissenschaft Univ.-Prof. Dr. Friedrich FETZ ist am 25.10. d.J. kurz vor seinem 86. Geburtstag verstorben. Mit ihm verliert die Sportwissenschaft in Österreich und auch weit über die Grenzen hinaus eine höchst verdiente und geschätzte Persönlichkeit.

Durch seine umfangreiche anspruchsvolle wissenschaftliche Forschung – zu einem Zeitpunkt, als in Österreich und im deutschsprachigen Raum eine akademische Akzeptanz einer Sportwissenschaft noch in weiter Ferne lag – hat er die Weichen zu deren vollwertigen wissenschaftlichen Anerkennung und Verankerung gestellt. Mit seiner Berufung 1964 als außerordentlicher Professor für Theorie der Leibeserziehung an die Universität Frankfurt und vier Jahre später als ordentlicher Professor an die Universität Innsbruck war auch äußerlich der entscheidende Schritt vollzogen: Die Sportwissenschaft war auf akademischem Boden hoffähig geworden. Wenige Jahre später zogen die anderen österreichischen Universitäten nach, was zu einem erheblichen Prestigegewinn der Sportwissenschaften und großen Fortschritten in Forschung und Lehre in Österreich führte.

Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung von F. FETZ lag in der Analyse von sportlichen Bewegungen, ihren Grundlagen, Lern- und Steuerungsprozessen und Diagnoseverfahren. Die Monografien „Bewegungslehre der Leibesübungen“ und „Methodik der Leibesübungen“ haben als Standardwerke bis zu 9 Auflagen erreicht. Seine Forschungstätigkeit zeichnet sich durch Verwendung naturwissenschaftlicher Methoden, hohes Anspruchsniveau, exakte begriffliche Definitionen und logischen Gedankenaufbau aus. Eine Vielzahl von Aufsätzen und Büchern beschäftigt sich auch mit pädagogisch-didaktischen, sportpsychologischen, -soziologischen und -historischen Themen, was die große Breite seines Forschungsspektrums aufzeigt. Ein großer Vorteil für seine erfolgreiche Tätigkeit als Forscher und Lehrer war seine breite sportliche Erfahrung. F. FETZ war mehrfacher

österreichischer Staatsmeister im Turnen und vertrat Österreich bei den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki.

Während seiner fast 30-jährigen Tätigkeit an der Universität Innsbruck bekleidete er zahlreiche wichtige Funktionen, unter anderem auch die des Dekans der geisteswissenschaftlichen Fakultät. Ein großes Anliegen war F. FETZ das Lehramtsstudium, nicht nur, weil er selber nach Studienabschluss als Leibeserzieher 10 Jahre lang begeistert unterrichtete (2. Fach: Mathematik, Physik), sondern weil ihm junge Menschen und deren qualitativ hochwertige Ausbildung ein Herzensanliegen waren. F. FETZ hat als Forscher und Lehrer der Sportwissenschaft viel gegeben. Wir wollen ihm ein ehrendes, mit aufrichtigem Dank verbundenes Gedenken bewahren.